

Die Abstimmung ergibt einstimmig bei Stimmenthaltung des Abg. Fl. Rat Ospelt, den seinerseitigen Beschluss dahin zu ergänzen, dass die restlichen fünf Abgeordnete mit der Massgabe zu wählen sind, dass hiervon vier auf das Oberland und einer auf das Unterland entfallen muss.

**Präs.:** fragt an, ob etwas in der Ordnung des Zahlungsverkehres an die Landeskasse als einzige Zahlungsstelle geschehen sei.

**Reg. Chef:** erklärt auf, dass noch nichts vorgekehrt worden sei, da er längere Zeit krank gewesen sei, die Sache werden jedoch schleunigst geprüft und eine Lösung gesucht.

Auf die Anfrage des Abg. Hoop bezgl. des Spiersgrabens führt er aus, dass die Regierung auf eine Anfrage bei der Landesregierung in Bregenz die Auskunft erhalten habe, dass die Beträge für die Regelung des Spiersgrabens gesichert seien. Sowohl die Vorarlberger Landesregierung sowie die Bundesregierung haben ihre Beträge festgelegt und sie seien noch in Unterhandlungen mit der Stadtgemeinde Feldkirch. Es bestehe Hoffnung, dass in Bälde mit den Arbeiten begonnen werden könne.

1. Gegenstand der Tagesordnung. Beitragsgesuch der Gemeinde Mauren zur beschlossenen Wasserleitung.

**Präs.:** Gibt die nötigen Aufklärungen und weist darauf hin, dass Schellenberg auf einen Anschluss verzichtet habe und dass somit eine Subvention nur für die Gemeinde Mauren zu gewähren sei. Der Kostenvoranschlag sehe eine Ausgabe von Frs. 305,000.- vor. Nach den Aeusserungen des Abg. Batliner sei noch eine Vergrösserung des Kostenpunktes gedacht, indem die Quallen etwas höher gefasst werden wollen. ~~schlimmen~~ In Anbetracht der <sup>schlimmen</sup> Arbeitslage, welcher durch diese Arbeiten gesteuert werden kann und in Anlehnung an die der Gemeinde Vaduz gewährte Subvention wird eine solche in der Höhe von Frs. 55,000.- beantragt mit der Bedingung, dass das Werk möglichst rasch in Angriff genommen wird, damit der Arbeitsnot gesteuert werden kann und andere Arbeitsstellen entlastet werden.

**Batliner:** begründet das Ansuchen der Gemeinde Mauren und weist insbesondere auf die bisher ~~schlimme~~ in hygienischer Hinsicht unzulänglichen Wasser-

verhältnisse in Mauren hin.

Der Antrag, dass der Gemeinde Mauren eine Pauschalsubvention von Frs. 55,000.- gewährt werde, wird einstimmig angenommen.

2. Punkt. Subventionsgesuche der Gemeinde MEGGEN Triesenberg zu den Kosten von Alpverbesserungen.

Reg. Chef: gibt die erforderlichen Aufklärungen, dass die Gemeinde Triesenberg die Alpstallgebäude auf Bergella neu eingedeckt und Kosten von Frs. 2382 erwachsen seien. Ferner bittet die Gemeinde um eine Subventionierung der dringend notwendig gewordenen Hofpflasterung auf Sukka, die einen Kostenaufwand von Frs. 1361.- verursachten.

In Anlehnung an den Antrag der Regierung und der Finanzkommission beschliesst <sup>einstimmig</sup> der Landtag die Gewährung einer 20%igen Subvention zu den aufgelaufenen Kosten, d. i. zu Punkt 2 Franken 272'20 und zu Punkt 2 Franken 476'40.

3. Punkt.

Vereinbarungen mit der Schweiz wegen Uebernahme des Patentschutzes.

Präs. i klärt auf, dass die Angelegenheit nicht dringlich und noch schwebend sei, weshalb der Punkt auf die nächste Sitzung verschoben werde.

4. Punkt. Entscheidung des Staatsgerichtshofes in der Disziplinarangelegenheit des Reg. Rates Peter Büchel.

Präsident verliest den Beschluss des Staatsgerichtshofes und fragt den Abg. Büchel Peter, ob er evtl. etwas zur Sache zu sagen habe, welcher aber infolge Heiserkeit darauf verzichtet. Weiter führt Präsident aus, dass zufolge dieses Entscheides des Staatsgerichtshofes die ganze Angelegenheit als erledigt zu betrachten sei und dass dem Mann, der so viel im Kot herumgezogen worden sei, eine öffentliche Rechtfertigung wallfahren sei.

Risch Ferd: weist darauf hin, dass einige Unternehmer am fertig machen seien und es werden dann wieder mehr Arbeiter beschäftigunglos. Es sollten unbedingt weitere Arbeiten in Angriff genommen und möglichst rasch ausgeschrieben werden, um noch mehr Arbeiter beschäftigen zu können. Es seien jetzt noch ca. 2-300 Arbeiter arbeitslos, die nicht beschäftigt werden können. Das Wetter aber sei nie günstiger. In Triesenberg sei eine Arbeit angefangen worden und es sollte getrachtet werden, dieselbe zur Ausführung zu bringen.